



DAVID CAMERON - UNSER MANN DES JAHRES

Deutschland braucht Großbritannien als Handelspartner, aber noch viel mehr als tatkräftige, moralische Speerspitze gegen das Brüsseler Bürokratie-Monster und eine falsche Zentralisierung

Juncker oder Schulz als Kommissionspräsident? Frau Merkel hat sich klug für Juncker eingesetzt und die Parteidisziplin gewahrt. Aber kann wirklich einer der beiden Herren die dringend notwendige Verschlingung des Apparats durchführen, Europa fit für die Zukunft machen und den bürokratischen Unsinn abschaffen? Nein, sie sind beide Teil des Apparats und haben keine Fehlentwicklungen der vergangenen Jahre bekämpft. Nichts gegen mehr Macht für das Europa-Parlament, nichts gegen mehr Demokratie aber auch der Europarat, in dem die nationalen Regierungen den Wählerwillen ihrer nationalen Wähler repräsentieren, ist eine durch und durch demokratische Institution und hat ein Vorschlagsrecht für die Wahl des obersten Kommissars. Demokratische Institutionen gegeneinander auszuspielen, wie dies im Moment gern von Anhängern der beiden Kandidaten getan wird, ist demagogisch und sinnlos, denn zur Europawahl gab es zwar zwei Spitzenkandidaten, aber, wie die Kanzlerin schon vor der Wahl sagte, keinen vertraglichen Automatismus.

Den Widerstand der britischen, schwedischen und niederländischen Regierungschefs gegen den Zentralisten Juncker sollten wir Deutsche zu schätzen wissen. Juncker ist (wie Schulz) nicht die Lösung, sondern Teil des Problems. Neue Impulse in Richtung Bürokratieabbau, Rückgabe von Kompetenzen an die Nationalstaaten, Kostensenkung und Effizienz sind



nicht deren Herzens-Thema. Der britische Premier Cameron hat gerade mit seinen Konservativen und der deutschen AfD eine Fraktion im Europaparlament gebildet und droht ernsthaft mit der Volksabstimmung in Großbritannien über einen Austritt aus der EU. Wirtschaftlich würden die Briten das unter Schmerzen schaffen, wir auch. Aber, Deutschland verlöre im Rat seinen wirkungsvollsten Partner, denn Cameron hat die Begrenzung des EU-Haushalts, Zurückhaltung bei

Konjunkturprogrammen, Stopp der ansteigenden Sozialprogramme, Subventionierung des Südens und vor allen Dingen die Aufsicht über deren Haushalte knallhart vertreten, zusammen mit Deutschen, Finnen, Niederländern und anderen. Ohne die Briten würde eine südliche Mehrheit, angeführt von Frankreich, Europa in eine große Finanzkrise mit Haftung Deutschlands steuern.

Die Briten sollten sich mit mehr oder weniger Duldung von Deutschland für einen Kompromisskandidaten (wir glauben immer noch, dass eine Frau Präsident wird) einsetzen, um eine effektiv arbeitende Kommission mit Zukunftsorientierung zu bilden. Mit einem erfolgreichen Reformprogramm und dem abschneiden alter Zöpfe in der EU würde Cameron auch beim Wähler zuhause Punkte sammeln und Deutschland einen unverzichtbaren Partner weiter an seiner Seite. God save the Prime Minister!

-gm

Sorry, liebe Blondinen

Wir Deutsche zeigen mal wieder ein klein wenig Nationalstolz, so wie immer bei Fußball-Weltmeisterschaften. Ein bisschen Gänsehaut, wenn zur Spieleröffnung die Nationalhymne erklingt und ein paar Spieler mitsingen, wenn unsere Jungs siegen und an Autos und Häusern deutsche Flaggen im Wind flattern, wir sind doch wer! Da möchte ich Ihnen folgenden Witz nicht vorenthalten: Eine Blondine (Entschuldigung, ich weiß dass das alles wissenschaftlich falsch ist), also eine Blondine betritt einen Fanshop und sagt „Ich hätte gerne eine blaue Deutschland-Flagge“. Darauf der Verkäufer „Deutschlandflaggen gibt es nur in Schwarz-Rot-Gold“ Darauf die Blondine: „dann nehme ich die rote!“ Noch viel Spaß bei der WM.



Günter Morsbach

Endlich:

Ludwig Erhard bekommt ein Dokumentationszentrum in Fürth

Kaum zu glauben, bei einer Umfrage unter Schülern in Fürth wusste fast keiner, wer Erhard war. Aber jetzt werden Nägel mit Köpfen gemacht. Mit dem Ludwig-Erhard-Museum in seiner Geburtsstadt Fürth wird endlich das Leben und Wirken des berühmtesten Sohnes der Stadt gewürdigt. Der Initiativkreis mit der TV-Journalistin und Filmproduzentin Evi Kurz an der Spitze hat bereits das Geburtshaus Erhards gekauft und wird demnächst mit dessen Umbau sowie einem zusätzlichen Anbau starten. Ein Super-Projekt! Weitere Unterstützer sind herzlich willkommen. Infos unter www.ludwig-erhard-initiative.de

Impressum: reitender-bote.de/impresum



"Fall Wulff: Für Justiz und Medien darf es kein ‚weiter so‘ geben“

Gastkommentar von Günter Morsbach in der Huffington Post:

Hier klicken



Täglich Updates!

facebook.com/reitenderbote